

Geschichtliches

Bis um die Jahrhundertwende war Oberdorf als kirchliches Zentrum die bedeutendste Gemeinde des mittleren Leberberges.

Das Industriezeitalter hat dann die Schwergewichte verlagert. Oberdorf reicht vom Mittelland bis hinauf zur ersten Jurakette und weist die reizvollen charakteristischen Züge beider Landschaftstypen auf. Die Formung unserer Landschaft erfolgte während der letzten Eiszeit.

Gegen Ende 1. Jahrhunderts n. Chr. Trafen ersten Siedler in diesem Gebiet ein. Für eine geordnete Landnutzung mussten in der Feldflur Hunderte von grösseren und kleineren Findlinge ausgegraben, zerschlagen und abgeführt werden. Die gesprengten Blöcke wurden für die Verbauung des Wildbaches, zur Erstellung von Stützmauern und als Bausteine verwendet.

Die Mont-Blance – und die Bietschhorngranite im Kirchenfundament, an der Zyklopenmauer beim Gasthof Engel im Wildbach, am Feldweg bei der Säge und an der Leegasse sind kulturgeschichtliche Zeugen ersten Ranges für unser Dorf.

1)

Abriss der Geschichte Oberdorf in Daten

Die ältesten Siedlungsspuren gehen in die römische Zeit zurück. Überreste einer Villa fand man im Heissacker.

7. Jahrhundert n. Chr. Von Osten vorstossende Alemannen siedeln sich am Jurafluss an. Der Name Oberdorf ist alemannisch.

1305 Der Name Oberdorf wird erstmals urkundlich erwähnt.

14. Jahrhundert Beginn der Marienwallfahrt nach Oberdorf. Eine grössere Kirche gebaut.

1457 Die ersten Offizielle Prozession des Stiftskapitels und der Pfarrei St. Ursen nach Oberdorf findet statt. Sie wird von jetzt an jährlich durchgeführt.

1462 Papst Pius II erteilt der Pfarrkirche einen " Ablass auf Ewige Zeiten ".

1501 – 1510 Die zu klein gewordene Kirche wird durch einen Neubau ersetzt.

1513

Zum neuen Gericht Oberdorf kommen neben Langendorf und Lommiswil auch Oberrütenen und Galmis.

1595

Papst Clemens VIII stellt die Wallfahrt Oberdorf unter gewissen Bedingungen der nach Einsiedeln gleich.

1601 ff

Entwicklung der Schule.

Die Kinder von Langendorf, Lommiswil und Bellach besuchen alle in Oberdorf

Oberdorf und Langendorf bauen in den Jahren 1757 / 58 am Dorfplatz in Oberdorf gemeinsam ein neues Schulhaus. 2)



Altes Schulhaus gebaut 1757 / 58

1603 – 1608

Die heute bestehende prachtvolle Kirche wird erbaut. Wenig später entsteht die Michaelskapelle. Anfang 1616 erfolgt die Einweihung durch den Bischof von Lausanne.



Dorfplatz mit Kirche Im Vordergrund Altes Schulhaus

1604

In der Folgezeit greift eine bescheidene gewerbliche Entwicklung mehr und mehr um sich
1612 hört man erstmals von einem Wirtshaus.
Es handelt sich um die Wirtschaft, die im 18. Jahrhundert "St. Michael", dann "Engel" genannt wird.
1626 Wird eine "Stampfi" errichtet, und 1795 bewilligt der Rat den Bau einer Steinsäge.

1653

Oberdörfer beteiligen sich an den Bauernunruhen.
Zwei werden mit je 100 Pfund gebüsst.

- 1752** Folgt die definitive Fassung eines Dorfbriefes.
- 1798** Franzosen marschieren im Leberberg ein. Oberdorf wird geplündert und erfährt Requisitionen. 3)
- 1803** Zusammen mit den Gerichten Grenchen, Selzach und Flumenthal bildete Oberdorf das Oberamt Lebern.
- 1813** Alliierte Truppen (Österreicher und Russen) durchziehen von Osten her die Schweiz. Ende Dezember muss Oberdorf unter drei Malen insgesamt 2853 Österreicher mit 698 Pferden aufnehmen und verköstigen.
- 1815** Kriegsende und Beginn der Restaurationszeit.
- 1826** Der Pfarrer und Pädagoge Franz Jos. Dänzler kommt nach Oberdorf und setzt hier in der Kaplanei seine schon früher in Zuchwil durchgeführten Wiederholungskurse für Lehrer fort.
1832 wird ein eigentliches kantonales Lehrerseminar gegründet.
1833 wird Alois Roth als Kaplan nach Oberdorf gewählt und übernimmt gleichzeitig die Leitung des Seminars.
Die Seminaristen sind in der Wirtschaft Engel, in der Engelmühle (Ischermühle) und in der sog. Engelscheune mit Wohnstock (später Wirtschaft Sternen) untergebracht.
- Ende 1830** Das Gericht Oberdorf wird aufgelöst.
Ein Neues Schulhaus wird gebaut. 4)
- 1857** Der letzte Kurs in Oberdorf geht zu Ende. Das Seminar wird nach Solothurn verlegt.
- 1866** Am 27 August sucht eine schwere Brandkatastrophe im Bereich der Engelmühle und der Wirtschaft "Sternen" unser Dorf heim.

- 1892** Ein täglicher Pferdepostkurs von Solothurn über Langendorf nach Oberdorf wird eingeführt. Nach der Eröffnung der Solothurn – Münster – Bahn im Jahre 1808 wird er wieder eingestellt.
Die Fahrverbindung mit der Stadt ist nur über die schmale Strasse Möglich, die über die Sagackern an der Adammühle und unter dem „ Engel “ vorbeiführt.
- 1903 Erfolgt die Trennung in Einwohner – und Bürgergemeinde.
- 1932 – 1933 Im Rahmen eines Areitsbeschaffungsprogramms zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise wird die neue Strasse Langendorf – Oberdorf dem Wildbach entlang gebaut.
- 1948 Der Autokurs Solothurn – Oberdorf wird eröffnet.
- 1950 Im Zusammenhang mit einem grossen Umbau des Kurhauses Weissenstein wird die Sesselbahn gebaut.
- 1968 – 1969 Ein Kindergartengebäude entsteht.
- 1971 – 1973 Das Bedürfnis nach einer neuen Turnhalle gibt den Anstoss zum Bau einer grossen Schulanlage. Das Alte Schulhaus wird zum Gemeindehaus umgebaut.